

Petra Raabe  
Ludwigstraße 1  
42781 Haan

Bürgermeisterin  
Frau Dr. Warnecke  
Kaiserstraße  
42781 Haan

Haan, 7.1.2021

**Bürgerantrag zur neuen bürgerfreundlichen und umweltschonenden Mobilität in Haan  
für den Umwelt- und Mobilitätsausschuss am 13.1.2021**

Sehr geehrte Frau Dr. Warnecke,  
sehr geehrter Herr Endereß,

mit Interesse habe ich die Tagesordnung für die Sitzung am 13.1.2020 gelesen.  
Es freut mich, dass das Thema Mobilität und Verkehrssicherheit an Fahrt aufnimmt.

Irritiert bin ich aber, dass die Anträge doch ein klein wenig nach Stückwerk klingen, bzw. kosmetische Einzelmaßnahmen sind.

Deshalb möchte ich folgenden Antrag stellen:

**Als erste Maßnahme ein Vorschlag für die Strassengrenzen:**

Ein generelles Tempolimit von 30 km/h im Innenstadtbereich.

Ab Bahnhof Haan bis Kreisel Nordstrasse; Nordstrasse, Flurstr., Diekerstrasse, Kölnerstrasse, Thienhauserstr., Bismarkstrasse (sofern nicht bereits ausgewiesen) Die umliegenden Strassen dieser Grenzen haben ja bereits Regelungen.

Begründungen für diese Maßnahmen ergeben sich ja aus den einzelnen Anträgen der verschiedenen Fraktionen bzw. Einzelpersonen, z.B. Öffentlicher Antrag Ö.3.7.; Ö.3.8.; Ö.12; Ö.13; Ö.14

Hier wird explizit auf Verkehrsberuhigung, Umweltschutz, Lärmschutz und Mobilitätsgedanken gezielt

**Als zweite Maßnahme Vorschlag für die Strassengrenzen:**

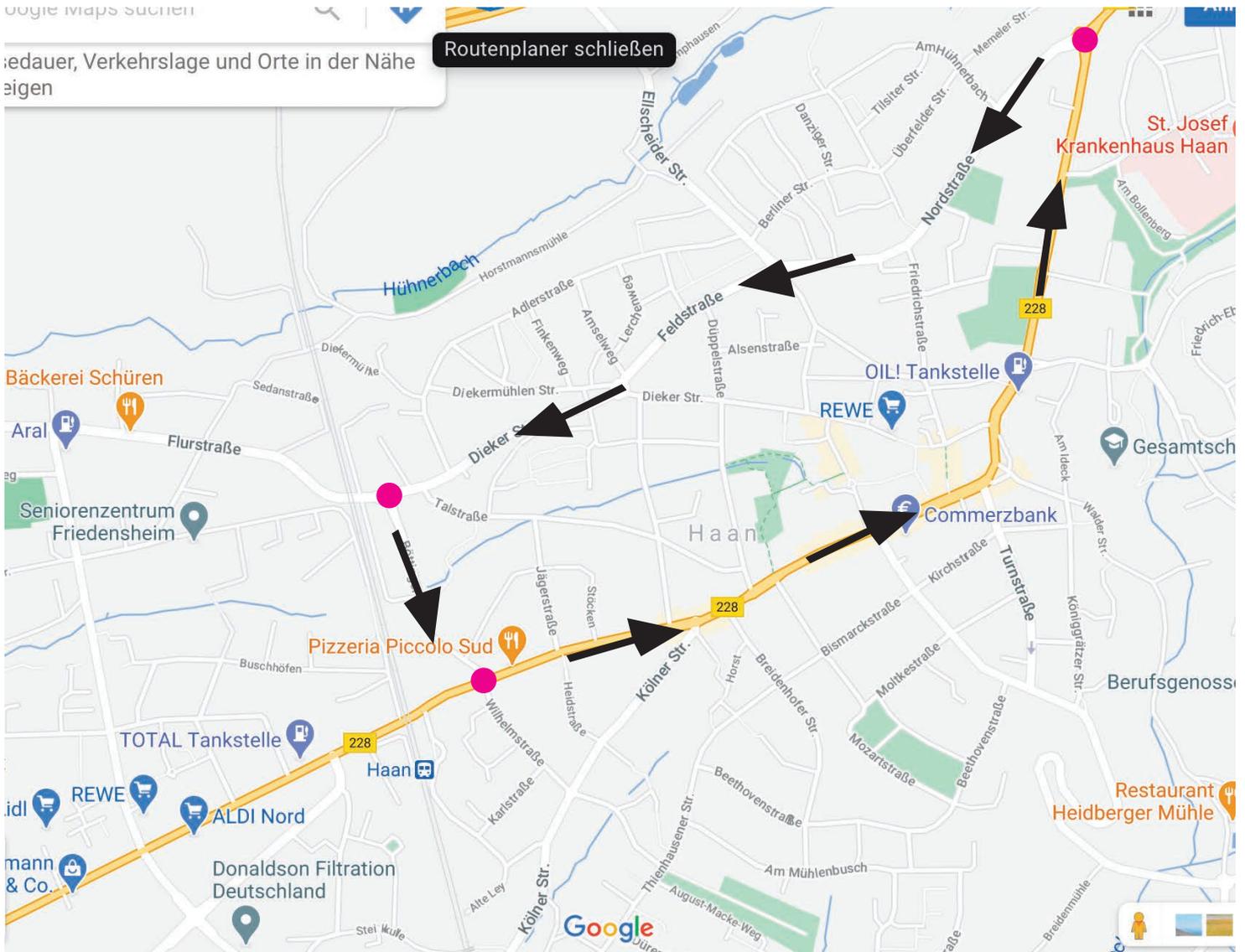
Ein generelles Tempolimit von 30 km/h im gesamten Stadtgebiet Haan und Gruiten.

Was in einer großen Stadt wie Brüssel möglich ist, sollte auch in einer kleinen Stadt möglich sein.

### Dritte zukünftige Maßnahme: Einbahnstraßensystem für Haan

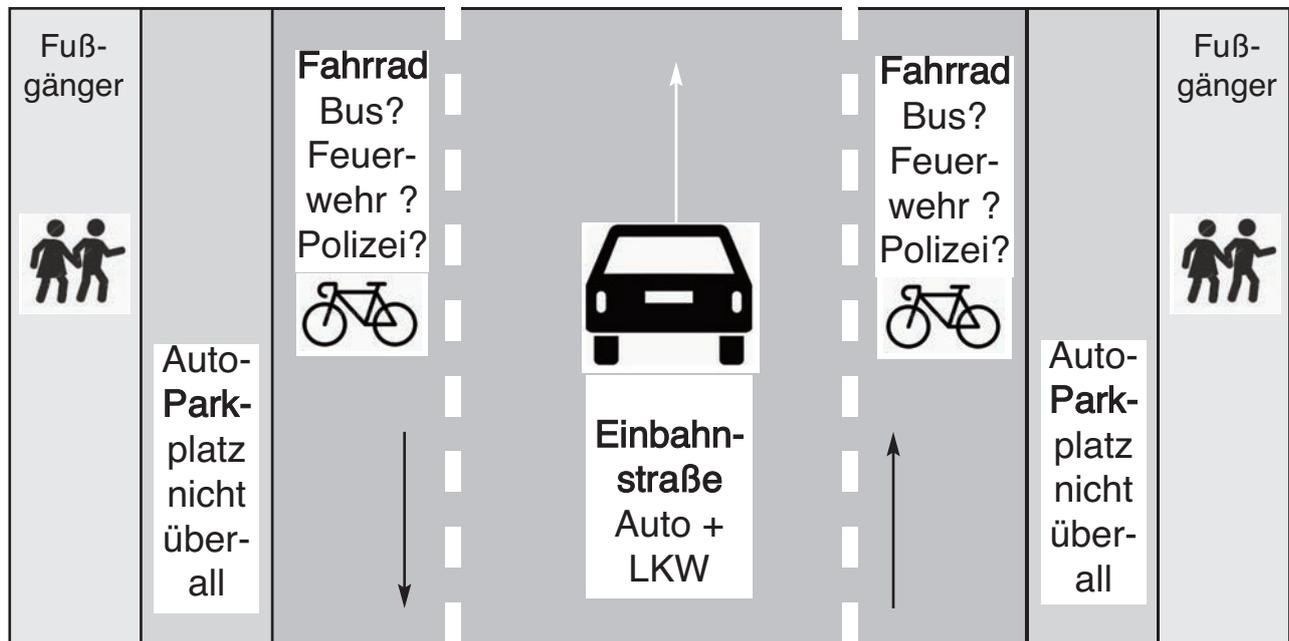
Was zu Kirmeszeiten möglich ist, könnte doch für unsere Umwelt auch möglich sein.

Die mit Pfeil versehenen Einbahnstraßen haben Vorfahrt!



Als dritte zukünftige Maßnahme beantrage ich zusätzlich folgende Vorschläge für die bürgerfreundliche Strassenführung:

Autos sind an letzter Stelle der Vorrangigkeit innerhalb eines großen Kreisverkehrs und werden hier nur in eine Richtung fahren können.



Diese mutige Umsetzung (vielleicht rechtlich nicht umsetzbar) würde Verkehrssicherheit für Fußgänger/innen, unsere Schüler/innen und Seniorien/Seniorinnen bedeuten.

#### Vorteil:

1. Die Lärmbelästigung wird geringer.
2. Die Verkehrsbegegnungen werden geringer.
3. Die Raser werden durch Tempolimit gebremst.
4. Blitzer bringen der Stadt Einnahmen und erziehen die Raser.
5. Anregung mit dem Fahrrad zu fahren wird erhöht.
6. Diverse Ampeln könnten entfallen.
7. Fußgängerinseln könnten bleiben, da sich das Fahrradaufkommen in beide Richtungen erhöht.
8. Zebrastreife werden aktiviert, damit der Fußgänger Rang 1 bekommt.

#### Seien wir mutig am Beispiel Mobilitätsgesetz der Berliner Verkehrspolitik:

Infrastruktur anschauen und verbessern, dadurch Sicherheit und Komfort erhöhen.

So wird das Fahrrad als Alternative zum PKW immer attraktiver.

Nicht mehr der motorisierte Individualverkehr steht im Vordergrund sondern der Umweltverbund aus ÖPNV, Fuß- und Rad-, E-Rad, Seniorenmobile, E-Roller und Lastenräder.

Das Fahrradnetz Richtung Hilden, Solingen, Wuppertal und Mettmann ist bereits zumindest als Freizeitstrecken positiv umgesetzt.

#### Fahrradstraßen könnten sein:

in Gruiten die Prälat-Marshall-Str. bis zur Gemeinschaftsgrundschule,

in Haan Friederichstraße und Thienhauserstraße

Beste Grüße

Petra Raabe